



BUCHMANN & PARTNER AG

Case & Partner
Manager & News



BUCHMANN & PARTNER AG

Berufliche Wiedereingliederung – Erfahrungen und Meinungen aus erster Hand.

Das Nachrichtenmagazin für Kunden und Partner der Z & B Gruppe

Dezember 2013

Ein Tag im Leben von...



Ein Tag im Leben von...

Unsere vielgelesene Serie zum Thema "Berufliche Wiedereingliederung" mit authentischen Berichten.

Mehr...

Nachdem die Feuerfänger während 6 Monaten mit Swisscom auf Schweizer Tournée waren, stellen wir Ihnen diese ab Januar 2014 für eine Ausstellung in Ihren Räumlichkeiten gerne zur Verfügung.

Die Mietkosten sind gering. Wir unterstützen Sie dabei auch mit entsprechendem PR- und Informationsmaterial.

Interessiert? Kontaktieren Sie uns doch mit unserem

Kontaktformular oder per Telefon: 044 456 44 44 oder

Mobil: 079 790 45 17.

Mehr...

Mieten Sie die Feuerfänger für eine Ausstellung in Ihren Räumlichkeiten...



Ein Bild zum Schmunzeln ...



Phil Hubbe, Cartoonzeichner, ist selber behindert und an den Rollstuhl gefesselt.

Er zeichnet Cartoons, Pressekarikaturen, Illustrationen und Zeichnungen zum Thema Behinderte und Behinderungen.

[Mehr...](#)

Reinhard Turre,
Früherer Diakonie-Direktor

[Mehr...](#)

Der Spruch des Monats ...

“Chancengleichheit besteht nicht darin, dass jeder einen Apfel pflücken darf, sondern dass der Zwerg eine Leiter bekommt.”

[zum Seitenanfang](#)

Ein Tag im Leben von....



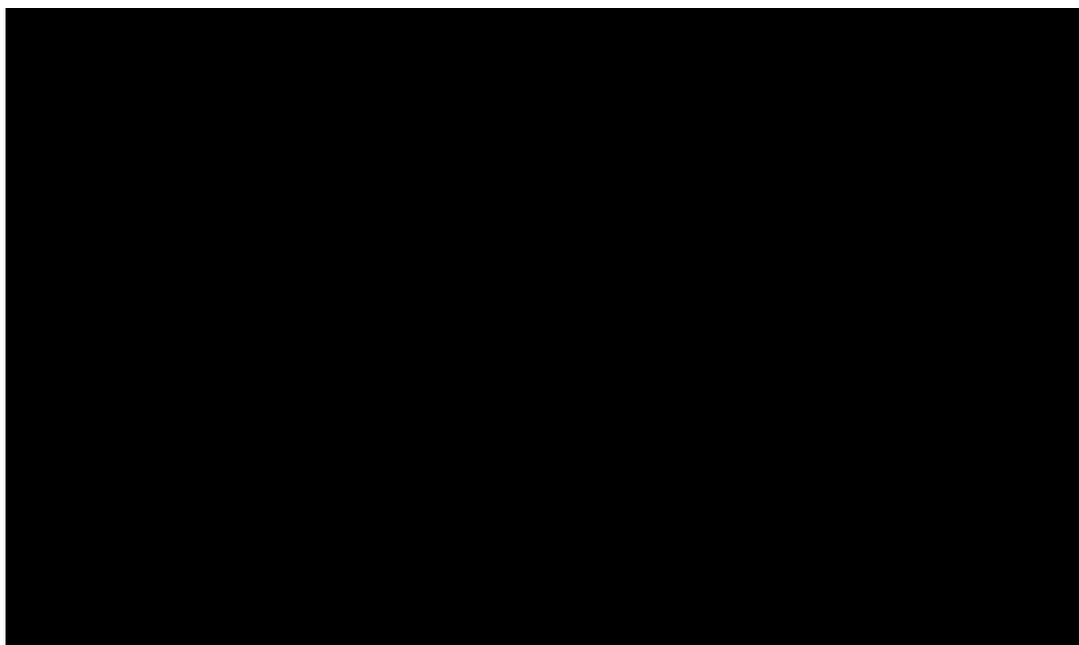
Ein Tag im Leben von...

Ich habe mir bei einem Motorradunfall beide Handgelenke und Arme gebrochen. Ein älterer Autolenker hatte meinen Vortritt missachtet. Der Aufprall war heftig, ich flog meterweit über seinen Wagen hinweg und habe mich beim Sturz reflexartig auf meine Hände aufgestützt. Dabei erlitt ich mehrere Brüche an Händen und Armen, diese wurden bei der OP mit Metallplatten und Schrauben fixiert. Die ersten Tage im Spital waren schwierig: beide Arme im Gips! Wie sollte ich da selbständig essen oder trinken?

Heute beginnt mein Tag um halb fünf. Meine Frau schläft weiter. Morgens trinke ich nur Tee.

Kurz nach fünf fahre ich zur Arbeit. Ich wohne in Birmensdorf und arbeite in Lenzburg, das ist schon eine rechte Strecke, die ich täglich zurücklege. Um diese Zeit ist die Autobahn zum Glück noch ziemlich leer.

Um sechs beginnt meine Schicht bei ABB Semiconductors in Lenzburg. Diese Firma gehört zu den weltweit führenden Unternehmen in der Computer-Chip-Produktion.





Am Anfang eines integrierten Schaltkreises, oder eben Chip, steht der sogenannte Wafer, eine millimeterdünne Scheibe aus Silikon, so rund 8cm im Durchmesser. Der Wafer wird in viele kleine quadratische Teile geschnitten, diese sind gewissermassen das „Herz“ einer elektronischen Komponente. In unserer Abteilung stellen wir Module her, welche später in Lokomotiven eingebaut werden.

Ich bediene bei meiner Arbeit hauptsächlich Roboter, welche diese Vorgänge ausführen, also schneiden des Wafer, waschen, kleben und weitere Prozesse erledigen.

Für diesen Job wurde ich bei ABB Semiconductors angeleitet, mein eigentlicher Beruf ist Kellner.

Ich kam vor 25 Jahren aus Kroatien in die Schweiz. Mein Bruder und meine Schwester lebten bereits hier, das machte es für mich einfacher.

Ich sah hier viele Zukunftschancen und wollte alles dran geben, um meinen Platz in der "Schweizer" Gesellschaft zu finden. Dazu gehörte die Sprache lernen. Als ich in den Anfängen ein Wort nicht richtig verstanden habe, schrieb ich es auf und schaute es zu Hause nach oder meine Töchter halfen mir. Heute spreche ich perfekt Schwyzertütsch, weil ich es wollte. Seit 12 Jahren sind wir Schweizer.

Als Kellner und später als Chef de Service habe ich 19 Jahre auf dem Uetliberg im Restaurant Staffel gearbeitet. Auch meine Frau arbeitete hier im Service. Dann ging der Wirt in Pension und sein Nachfolger kündigte uns Beiden völlig überraschend. Das war eine äusserst schwierige Zeit für mich, so auch der Gang zum Arbeitslosenamt. Zum Glück konnte mich meine Frau immer wieder beruhigen und trösten. Heute weine ich der Kündigung nicht mehr nach, ich bin froh, dass es so gekommen ist.

Kurze Zeit nach der Kündigung erlitt ich meinen Motorradunfall und nur wenige Monate später hatte ich bereits meinen ersten Termin bei Buchmann & Partner AG, wo mich die SUVA hingeschickt hatte.

Ich kann mich gut ans erste Treffen erinnern: Beim ersten Gespräch brachte Ramon Carbonell das Thema Jobsuche sofort auf den Tisch. Ich war plotschnass vor Aufregung und meinte: „Wie soll das gehen? Ich habe ja beide Arme immer noch im Gips, das wird noch eine Weile dauern!“ Doch Ramon liess nicht locker. Zuerst klärten wir gemeinsam ab, welche Arbeiten ich überhaupt noch verrichten konnte, denn ich durfte nicht mehr als 15kg schwer tragen. Er fragte mich auch nach meinen beruflichen Wünschen und unterbreitete mir Vorschläge. Wir schauten im Internet verschiedene Stelleninserate an, und da ich Zuhause kein Internet hatte, druckte er für mich viele Unterlagen aus. Schliesslich telefonierte er mit dutzenden von Firmen. Auch auf ein späteres Vorstellungsgespräch hat er mich gut vorbereitet und bereits beim zweiten Vorstellungsgespräch klappte es: Nun arbeite ich seit 40 Monaten bei ABB Semiconductors.

Wir arbeiten in einer 12 Stunden Schicht, z.B. von sechs Uhr früh bis abends um sechs oder umgekehrt. Wir haben 2 Stunden Pause pro Schicht, welche wir selber einteilen können. Dies mag auf den ersten Blick lang erscheinen, ist es aber nicht, denn die Arbeit ist sehr anspruchsvoll: Wir benötigen diese Pausen dringend, weil wir in einem absolut sauberen Klima arbeiten: Wir tragen nicht nur weisse Schutzanzüge, sondern auch einen Mundschutz, welcher uns in der Atmung schützt, aber auch behindert und eine Schutzbrille. In der Chip-Produktion muss die Luft absolut „clean“ sein, kein Stäubchen in der Luft, deshalb arbeiten wir so quasi in einer „Staubsauger-Atmosphäre“: Oben strömt gereinigte Luft aus der Decke und im Boden wird diese sofort wieder angesaugt und frisch gereinigt. Am Anfang war das schon sehr anstrengend, so zu arbeiten. Heute habe ich mich dran gewöhnt. Nach zwei Frühschichten habe ich 2 Tage frei, dann arbeite ich nachts. Die Schichtarbeit macht mir eigentlich keine Mühe. Auch im Service habe ich ja bis lange in die Nacht hinein gearbeitet. Ich fahre immer noch Motorrad mittlerweile eine 600-er Suzuki. Damals, als ich noch als Kellner arbeitete, war ich entweder bis spät in die Nacht am Arbeiten oder dann zuhause. Ich ging selten aus dem Haus, bis ich mir mein erstes Motorrad kaufte und mit meinem Bruder loszog. Und dann entdeckte ich, wie schön die Schweiz ist: Ein Paradies! Einmal fahren wir bei 38 Grad über den Klausenpass. Von da oben rief ich dann meine Frau an und fragte sie: „Soll ich Dir Schnee nach Hause mitbringen?“. Sie meinte: „Du spinnst wohl!“ Sie konnte es nicht glauben. Was mich an der Schweiz auch fasziniert, ist, dass fast jede Stadt entweder an einem See oder Fluss liegt. Wasser ist in der Schweiz so reichlich vorhanden und das ist ja das Gold der Zukunft.

Was ich hier in der Schweiz zuerst lernen musste, ist „Vitamin B“.

In Kroatien und anderen Ländern des Balkans, welche den Krieg durchgemacht haben, herrscht heute noch grosses Chaos begleitet von einer hohen Korruption. Ohne Schmiergelder geht da oft gar nichts.

Was ich nicht wusste, dass in der Schweiz zwar keine Korruption existiert, aber man manchmal unbedingt Vitamin B benötigt, um etwas zu erreichen. Eine meiner zwei Töchter hat sich für rund achtzig Lehrstellen beworben und nur Absagen kassiert. Bis ich schliesslich von einem älteren Stammgast aufgeklärt wurde, ich solle doch meine Beziehungen ins Spiel bringen, Vitamin B also. Das kam völlig überraschend für mich. Doch, nachdem ich kurze Zeit darauf einem anderen Gast, einem Zahnarzt das Problem mit der Lehrstelle meiner Tochter schilderte, konnte sie sich bei ihm vorstellen und erhielt kurzerhand dann auch die Lehrstelle.

Heute haben beide Töchter die Lehre abgeschlossen und arbeiten als Dentalassistentin und als medizinische Praxisassistentin. Ich bin froh, aber auch stolz darauf, was wir gemeinsam erreicht haben. Und Buchmann & Partner, vor allem Ramon Carbonell, bin ich sehr dankbar, dass er sich damals so stark für mich einsetzte und nicht lange mit der Stellensuche gewartet hat.

Dieser Bericht als PDF

[zum Seitenanfang](#)

FEUERFANGEN Ausstellung: Jetzt mieten.

Die von Ari Canonica gestaltete Ausstellung FEUERFANGEN ist bereits seit 2 Jahren unterwegs. Nachdem die Feuerfänger während 6 Monaten mit Swisscom auf Schweizer Tournée waren, stellen wir Ihnen diese ab Januar 2014 für eine Ausstellung in Ihren Räumlichkeiten gerne zu Verfügung. Die Mietkosten sind gering. Wir unterstützen Sie dabei auch mit entsprechendem PR- und Informationsmaterial. Interessiert? Kontaktieren Sie uns doch mit unserem [Kontaktformular](#) oder per Telefon: 044 456 44 44 oder 079 790 45 17.

Weitere Infos zu "Feuerfangen" erhalten Sie hier.

Website: www.feuerfangen.ch

Facebook: [Feuerfangen](#)

Feuerfangen Apps: [Apple \(Iphone/Ipad\)](#)

Impressionen der letzten Ausstellungen:

Die Feuerfänger - seit zwei Jahren in der Schweiz unterwegs



Kongresshaus Biel



Theater HORA Zürich



HELSANA Hauptsitz Dübendorf-Stettbach



BRÜGGLI Romanshorn



Ein halbes Jahr auf Schweizer-Tournée (Swisscom internes Projekt)



Feuerfänger bei Swisscom Hauptsitz in Worblaufen



Feuerfänger bei Swisscom in Lausanne



Feuerfänger bei Swisscom in Lausanne



Feuerfänger bei Swisscom in Olten



Feuerfänger bei Swisscom in Bellinzona



Feuerfänger bei Swisscom in Zürich



[zum Seitenanfang](#)

Cyberlinx

In dieser Rubrik finden Sie interessante Links zum Thema Wiedereingliederung.
Falls auch Sie bestimmte Internetseiten unseren Lesern weiterempfehlen möchten, sind wir Ihnen für Ihre Mitteilung sehr dankbar.

E-Mail an: [Buchmann & Partner](mailto:buchmannpartner.ch)

Die Bundesversammlung - Das Schweizer Parlament



Die Suva steht für ein einzigartiges Angebot in den Bereichen Prävention, Versicherung und Rehabilitation.



Ein Internetportal für behinderte Menschen soll zielgruppenrelevante Themen bündeln und den Betroffenen aus einer Quelle zur Verfügung stellen. Die Informationsplattform MyHandicap.com möchte in Zukunft den zentralen Anlaufpunkt für alle Themen im Zusammenhang mit Behinderungen darstellen.



BSV, Bundesamt für Sozialversicherung: Auf dieser Seite finden Sie laufend aktuelle Informationen zum Thema Invalidenversicherung.



Die Invalidenversicherung oder kurz: die IV, ist ein wichtiges Element unseres Systems der Sozialen Sicherheit. Ihr Ziel ist es, die wirtschaftlichen Folgen einer gesundheitlich bedingten Einschränkung der Erwerbsfähigkeit zu vermindern oder zu beseitigen.



Praxisbezogene Kenntnisse des Sozialversicherungs- und Koordinationsrechts sind bei der Bearbeitung komplexer Leistungsfälle ein strategischer Erfolgsfaktor. Dieses Wissen ist ein entscheidendes Element für ein koordiniertes Case Management. Koordination Schweiz unterstützt Sie online und kostenlos, gezielt und effizient bei dieser Aufgabe.



Hier finden Sie alle Informationen über das Nationale Forschungsprogramm 45 «Probleme des Sozialstaates Schweiz». Das NFP 45 umfasst 35 Projekte in 4 thematischen Modulen.



Eine neue Existenz aufbauen
Äusserst wichtig ist für Querschnittgelähmte die Wiedereingliederung in ein erfüllendes Arbeitsleben. Das Institut für Berufsfindung bietet in diesem Bereich effektive und zukunftsorientierte Hilfe durch eine Fülle spezifischer Dienstleistungen unter Aufsicht von Fachexperten an.



AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz ist der Dachverband der Behinderten-Selbsthilfeorganisationen in unserem Land. AGILE zählt über 40 Mitgliedverbände. Diese vertreten ihrerseits rund 53'000 Menschen mit einer Behinderung.



Depri.ch - Das Forum zum Thema Depression
Depri.ch richtet sich an Betroffene, Angehörige und Interessierte und möchte als Wissensdrehscheibe und Austauschplatz zu einer höheren Transparenz und Akzeptanz in der Behandlung und Erkennung von Depressionen beitragen und für die Betroffenen eine Hilfe sein.



In den letzten 15 Jahren hat die Zahl der IV-Renten wegen psychisch bedingter Invalidität weit überproportional zugenommen. Im Jahr 2000 bezogen 60 740 Personen, die aus psychischen Gründen arbeitsunfähig waren, eine IV-Rente. Das entspricht einer Verdreifachung ihrer Zahl seit 1986. Am Rententotal, das auch die Unfälle miterfasst, machen die Renten aus psychischen Gründen heute 30 Prozent aus.



Die Schweizerische Liga gegen Epilepsie (Epilepsie-Liga) ist eine gesamtschweizerisch tätige Fachorganisation und zugleich Schweizer Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie (International League Against Epilepsy ILAE).

Die Epilepsie-Liga forscht, hilft und informiert. Ihr Ziel ist es, den Alltag von Epilepsie-Betroffenen und deren Situation in der Gesellschaft nachhaltig zu verbessern.

Stellen für Menschen mit einer Behinderung

Als Dienstleister im Bereich der Personalberatung und Stellenvermittlung mit einer über 20-jährigen Erfahrung sind wir in der Lage, auch Stellen für behinderte Personen zu finden und zu vermitteln. Durch unsere vielfältigen Kontakte zu unseren Kunden (Grossfirmen und KMU in der Industrie, im



Handel und im Dienstleistungsbereich) können wir mithelfen, Ihren Klienten eine Perspektive zu bieten und Kosten zu sparen. Mehr Infos: www.wiedereingliederung.ch

Redaktion der Case Manager & Partner News: Patrick Zufferey, Gestaltung: Ari Canonica

[zum Seitenanfang](#)

Copyright © 2014: Buchmann & Partner AG / Berufspersonal AG
Alle Rechte vorbehalten.